

Effiziente Technische Dokumentation im Maschinenbau durch docuglobe

Wie sich ein Hersteller bei der Erstellung von Betriebsanleitungen effizient aufstellt, zeigt die Gerhard Dücker GmbH & Co. KG aus dem westfälischen Stadtlohn. Sie setzt auf das Redaktionssystem docuglobe.

Bis zu acht Meter ragen die Anbaugeräte von Dücker über Unimogs und Schlepper-Fahrzeuge hinaus. Ob bei Mähern, Kehrmaschinen, Scheren oder Fräsen: Eine einwandfreie Bedienungsanleitung ist für Dücker elementarer Bestandteil eines Produkts, um die optimale Bedienung bei teilweise extrem wirkenden Kräften zu gewährleisten.



Nicht nur deshalb sah der Hersteller im vergangenen Jahr Handlungsbedarf bei der Erstellung Technischer Dokumentationen. Auch die bisherige Vorgehensweise, die Dokumentationen mittels veralteter Software zu erstellen, war nicht mehr zeitgemäß. Deshalb sattelte Dücker auf docuglobe um.

Das Redaktionssystem der gds-Gruppe ermöglicht eine intuitive Bedienung mit dem integrierten Word-Editor.

Das ermöglichte dem Redakteur eine kurze Einarbeitungszeit. Mit docuglobe kann Dücker heute einen deutlichen Zeitvorteil bei der Erstellung von Technischen Dokumentationen realisieren: Anstatt Einzeldateien für jede Dokumentation anzulegen, speisen sich die einzelnen Dokumentationen mit docuglobe je Produkt aus sogenannten Informationsmodulen. Diese Module sind mehrfach nutzbar und können so einfach

per Knopfdruck in die passende Dokumentation an die entsprechende Stelle geladen werden. docuglobe bietet zudem den Vorteil, den gesetzlich geforderten Aufbau bereits von Beginn an zu implementieren. Die Software stellt eine CE-konforme Dokumentation sicher.

Seit dem Start im Herbst des vergangenen Jahres hat Dücker mehrere neue Dokumentationen erstellt. „Alleine bei unseren neuen Bedienungsanleitungen hatten wir bereits eine enorme zeitliche Ersparnis“, betont Hermann-Josef Lammerding, Konstruktionsleiter und QM-Beauftragter bei

Dücker. So war Dücker mittels docuglobe in der Lage, einmal erstellte Inhalte für unterschiedliche Dokumentationen zu nutzen. Dücker verspricht sich vor allem auf mittlere Sicht positive Effekte. Für die verschiedenen Produkte liegen mehr als 50 verschiedene Dokumentationen vor. Diese sollen in Zukunft angepasst werden. Weil sich viele Abschnitte gleichen, erwartet der Hersteller eine erhebliche Zeitersparnis. „Wiederkehrende Inhalte lassen sich bequem verwalten und

einer neuen Dokumentation per Mausklick hinzufügen. So können sich die Technischen Redakteure voll auf die projektspezifischen Inhalte konzentrieren“, erklärt gds-Vertriebsleiter Henning Mallok. Zudem machen es Gesetzesänderungen oder geänderte Kundenanforderungen nötig, die Anleitungen laufend zu überarbeiten.

Auch im Rahmen der zunehmenden internationalen Ausrichtung deutscher Hersteller erzielt docuglobe deutliche Einspareffekte. Unternehmen müssen die Inhalte nur einmal übersetzen und können diese vielfach verwenden. So entfallen kostenintensive Übersetzungen ganzer Dokumentationen. Dücker sieht darin ein enormes Sparpotenzial. Liefert der Hersteller seine Anbaugeräte ins nicht-deutschsprachige Ausland, übersetzt das Unternehmen jede Dokumentation in die jeweilige Landessprache – vor allem in Niederländisch, Dänisch, Englisch, Russisch, Slowenisch und Französisch. Mittels des in docuglobe implementierten Übersetzungsmanagements können Hersteller die Module an angeschlossene Agenturen zur fachspezifischen Übersetzung automatisiert übertragen.

Nicht nur reduzierter Zeit- und Kostenaufwand spricht für die Einbindung einer Software wie docuglobe in den Produktentstehungsprozess. Laut EU-Maschinenrichtlinie sind Hersteller verpflichtet, einer ausgelieferten Maschine oder Anlage eine Technische Dokumentation in der jeweiligen Landessprache des Verwendungslandes beizufügen. Bei fehlenden oder fehlerhaften Bedienungsanleitungen, Benutzerhandbüchern oder Aufbaubeschreibungen drohen Haftungsansprüche. Im Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau ist die Technische Dokumentation zudem oft sehr komplex. Ohne eine Softwareunterstützung können selbst kleine Änderungen am Produkt nicht nur hohe Kosten für die Überarbeitung und Übersetzung der Dokumentation verursachen, auch die von DIN EN ISO 9001 verlangte lückenlose Nachverfolgbarkeit von Änderungen zu gewährleisten, ist schwierig.

In einer umfassenden Wettbewerbsanalyse hatte sich gds bei Dücker gegen andere Systeme durchgesetzt. Bereits in der einwöchigen Einarbeitungsphase war Dücker überzeugt von der Lösung. „Durch den Support wurden uns sinnvolle Hinweise gegeben“, bestätigt Lammerding. „Jetzt gehen wir bei den Anleitungen zu 100 Prozent auf Nummer sicher.“